

Ueber einige Fälle von Dichotypie.

(*Anagallis*, *Mirabilis*, *Trollius*).

Als Dichotypie habe ich das Vorkommen von zwei oder mehreren verschiedenen Pflanzentypen auf einem und demselben Stocke bezeichnet. Ein Theil der hieher gehörigen Fälle lässt sich unter den Begriff der Knospenvariation einreihen, die bekanntlich von Darwin eingehend untersucht ist. Aber es sind nicht immer Knospen, welche in solcher Weise variiren. Meine ziemlich zahlreichen Exemplare von *Anagallis phoenicea* ♀ × *coerulea* ♂ und *A. coerulea* ♀ × *phoenicea* ♂ waren einander sämmtlich gleich; sie hatten mennigrothe Blumenkronen, nur an einer einzigen Blüte war ein halber Kronzipfel lebhaft dunkelblau gefärbt. Für solche Fälle — Aehnliches kommt z. B. auch bei *Cytisus Adami* vor — passt der Ausdruck Knospenvariation nicht mehr.

Es ist vielleicht noch nicht beobachtet worden, dass sich die Dichotypie durch mehrere Generationen hindurch vererben kann. Ich hatte ein Exemplar von *Mirabilis jalappa* mit bunten Kronen; die Grundfarbe war weiss, aber die einzelnen Blumen waren in verschiedener Weise, bald wenig, bald stärker roth gesprenkelt. Das Exemplar trieb indess auch einige Zweige mit rein rothen Blumen. Bei der Aussaat sind nun durch eine Reihe von Generationen hindurch stets solche Exemplare mit theils bunt, theils einfach roth blühenden Zweigen aufgetreten.

Im vorigen Sommer kam ein von mir durch künstliche Befruchtung gewonnener *Trollius Asiaticus* ♀ × *Europaeus* ♂ zur Blüte. Das Exemplar trieb eine Anzahl von Stengeln, deren Blüten zwar eine deutliche Mittelbildung zeigten, aber doch durch ihre rein gelbe Farbe dem *Tr. Europaeus* ähnlicher waren. An einem einzelnen Stengel dagegen hatten die Blumen eine dunklere, beinahe brandrothe Färbung, fast wie bei *Tr. Asiaticus*, dem sie auch durch ihre viel grösseren Kronblätter (Nectarien) nahe standen. An den meisten Stengeln desselben Stockes überwog somit der Typus des *Tr. Europaeus*, an einem einzigen jedoch der des *Tr. Asiaticus*. Es liegt hier ein ausgezeichnete Fall von Dichotypie vor, die bisher bei Bastarden in erster Generation selten beobachtet ist.

W. O. Focke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: [Ueber einige Fälle von Dichotypie. 422](#)